

## Niederschrift

über die 8. Sitzung des Ausschusses für Familie und Soziales der Gemeinde Wadersloh im Ausschusszimmer (Tel. 950-105) des Rathauses Wadersloh am 21.11.2006

Beginn: 17:00 Uhr  
Ende: 18:18 Uhr

Anwesend:

a) vom Gremium:

Vorsitzender:

RM Müller, Frank

Mitglieder:

RM Blessau, Gerhard

RM Gövert, Thorsten

bis 17:48 Uhr, P. 6

RM Grothues, Klaus

RM Moltran, Heike

RM Preßer, Bernd-Lothar

RM Werner, Helmut

SB Altbäumer, Andreas

SB Baumeister, Dominik

SB Bockey-Drolshagen, Bärbel

SB Schulze Frielinghaus, Michael

Vertr. f. SB Scholz

SB Specht, Cornelia

SB Stallein, Friedrich

b) von der Verwaltung:

BG Gödde, Heinz-Hermann

Herr Ahlke, Elmar

Herr Schomacher, Antonius

Herr Lühr, Frank

bis 17:16 Uhr, P. 4 einschl.

Herr Morfeld, Norbert

Herr Schmidt, Hubert

Tagesordnung:

Nur öffentlich

1. Begrüßung
2. Einwohnerfragestunde
3. Niederschrift der letzten Sitzung
4. Skateboardanlage an der Carl-Diem-Sporthalle
5. Änderung Richtlinien Familienpass
6. Vorbereitungen im Rahmen der Haushaltsplanberatungen
7. Verschiedenes
- 7.1. Einladung des neuen Jugendpflegers
- 7.2. Einrichtungen der "Schwestern der hl. Maria Magdalena Postel"
- 7.3. Bericht "Kinder Kinder Kinder"

**1 Begrüßung**

---

Zur Sitzung des Ausschusses für Familie und Soziales war unter Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden. Der Vorsitzende begrüßte die vorstehend Genannten und stellte die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Der Vorsitzende verpflichtete zunächst SB Michael Schulze Frielinghaus gem. § 67 i. V. m. § 32 GO in feierlicher Form durch Handschlag.

**2 Einwohnerfragestunde**

---

Fragen wurden nicht gestellt.

**3 Niederschrift der letzten Sitzung**

---

RM Müller merkte an, dass RM Preßer beim Punkt 5 „Finanzierung des Evang. Kindergartens Pustebume“ der letzten Sitzung nicht mitgewirkt hat.

#### **4 Skateboardanlage an der Carl-Diem-Sporthalle**

---

Die Skateboardanlage wird schon seit einiger Zeit nicht mehr für die Zwecke genutzt, für die sie gebaut worden ist. Zwischenzeitlich dient sie in erster Linie als Treffpunkt von Jugendlichen, die den Ort u. a. als Grillplatz nutzen. Dabei kommt es immer wieder zu teilweise nicht unerheblichen und kostenträchtigen Sachbeschädigungen. Um den Unterhaltungsaufwand in diesem Bereich zu reduzieren, ist darüber nachzudenken, die Skateboardanlage ersatzlos zu entfernen oder Alternativstandorte in Erwägung zu ziehen. Nach eingehender Diskussion waren sich die Ausschussmitglieder einig, dass ein ersatzloses Entfernen der Anlage den falschen Personenkreis treffe und die Probleme nicht löst. Es ist durchaus ein Bedarf für eine Skateboardanlage vorhanden, so dass es sinnvoll wäre, die Anlage abzubauen und an einem anderen Standort wieder aufzubauen, damit sie für die Skater weiter nutzbar bleibt.

Auf Anfrage von RM Werner wurde bestätigt, dass eine Unterschriftenliste Liesborner Jugendlicher für einen Standort der Anlage in Liesborn der Verwaltung vorliegt. Für den Ortsteil Diestedde könne man sich einen Standort in der Nähe des Bürgerhauses vorstellen. Bei einem neuen Standort sollte berücksichtigt werden, dass der Platz ggf. auch erweitert werden kann für kleine Kinder und möglichst keine Lärmbelastigungen für Anwohner entstehen.

##### **Ergebnis:**

Eine ersatzlose Entfernung der Skateboardanlage wird nicht gewünscht. Es ist nach Alternativstandorten zu suchen und die Bahn dort wieder aufzubauen. In der nächsten FSA-Sitzung ist ein neuer Standort für die Skateboardanlage festzulegen.

#### **5 Änderung Richtlinien Familienpass**

---

Durch die Einführung des NKF wird nunmehr vorgeschlagen, die Familienpassrichtlinien zu überarbeiten und zu vereinfachen, insbesondere im Hinblick auf die Ziele und Vorgaben des Neuen Kommunalen Finanzmanagements. Der Aufwand für Personal- und Verwaltungskosten solle erheblich reduziert werden. Mit der Neuregelung würden alle Familien, die Anspruch auf einen Familienpass haben, einmal jährlich den gleichen Zuschussbetrag erhalten und nicht, wie bisher, nur die Familien, die einzelne Angebote für ihre Kinder in Anspruch nehmen und nach einer Einzelabrechnung hierfür einen Zuschuss erhalten. Die bisher aufwändige Einzelprüfung könne somit entfallen und eine Gleichbehandlung aller berechtigten Familien wäre gegeben.

Mit dem neuen Modus würden auch alle Gesetzesänderungen, die im Zusammenhang mit Empfängerkreis und Einkommensberechnung ergehen, z. B. im SGB II, die ansonsten immer wieder neue Änderungen der Richtlinien nach sich ziehen würden, abgehandelt.

RM Grothues begrüßte die vereinfachte einmalige Auszahlung eines Pauschalbetrages. Der Anspruch solle jedoch bei Berücksichtigung der Einkommensgrenze auch auf Familien mit zwei Kindern erweitert werden, damit mehr Familien in den Genuss der Förderung kommen, wobei der Betrag pro Kind jedoch auf 50,00 € festgesetzt werden sollte. Um zu sehen, ob sich diese Regelung bewährt, sollte sie auf drei Jahre befristet werden.

SB Baumeister sprach sich gegen einen Pauschalbetrag aus, da die Gefahr bestehe, dass er zweckentfremdet verwandt wird und regte die Einführung eines Bonusheftes an.

**Beschlussvorschlag:**

Ab dem 01.01.2007 wird unter Berücksichtigung der Einkommensgrenze ein Pauschalbetrag in Höhe von 50,00 € pro Kind an Familien mit zwei Kindern gewährt und zum jeweils 01.07. eines Jahres ausgezahlt. Diese Regelung wird zunächst auf drei Jahre befristet.

**Abstimmergebnis:** einstimmig angenommen.

## **6 Vorbereitungen im Rahmen der Haushaltsplanberatungen**

---

Jedes Produkt wurde kurz zur Beratung gestellt. Soweit sich keine Änderungen ergaben und auch nichts Wesentliches dazu zu sagen war, sind in diesem Protokoll keine Ausführungen gemacht worden.

**Seite 163            Produkt 05.01.01  
                         Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II)**

Auf Befragen erklärte Herr Schomacher, dass die Zahl der Bedarfsgemeinschaften derzeit rückläufig ist und in der Gemeinde 201 Bedarfsgemeinschaften Leistungen erhalten. Eine Änderung des Abrechnungsmodus in Anlehnung an die frühere Sozialhilfeabrechnung würde für die Gemeinde eine Ersparnis von ca. 200.000,00 € bedeuten.

**Ergebnis:**

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

**Seite 175            Produkt 05.02.01  
                         Zuschüsse an Dritte im Bereich des sozialen Lebens**

Die Zuschussbewilligungen für Vereine und Gruppen werden zu den Haushaltsberatungen 2008 aktualisiert.

**Ergebnis:**

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

**Seite 183            Produkt 06.01.02  
                         Unterstützung von Kindertagesstätten – Sonstiger Träger**

Auf die Frage von RM Grothues, warum die Kosten für die DRK-Kindergärten erheblich höher sind als im Jahr 2006, teilte Herr Schomacher mit, dass in diesen Kosten die der Gemeinde entstehenden Personalkosten enthalten sind. Tatsächlich ist bei den DRK-Kindergärten keine Steigerung eingetreten.

BG Gödde teilte auf Befragen mit, dass auf Grund der sinkenden Kinderzahlen im nächsten Jahr in Liesborn eine Kindergartengruppe auch trotz der unter 3-jährigen Betreuung geschlossen werden muss.

**Ergebnis:**

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

**Seite 191            Produkt 06.02.02  
Betrieb der Kinderspiel- und Bolzplätze**

Es ist vorgesehen, in jedem Ortsteil einen attraktiven Spielplatz im Ortskern zur Attraktivitätssteigerung der Ortskerne zu schaffen. Hierzu sollten wenig besuchte Spielplätze aufgegeben und versucht werden, diese Plätze zu verkaufen. Hierbei handelt es sich um folgende Spielplätze:

Ortsteil Wadersloh:	Kantstraße Pommernstraße	verkaufen verkaufen
Ortsteil Liesborn:	Eickenpfahl	mit Anliegern sprechen
Ortsteil Diestedde:	Rottkampstraße	mit Anliegern sprechen

**Seite 195            Produkt 06.03.01  
Förderung Dritter im Bereich der Jugendarbeit**

Der Haushaltsansatz ist um 20.000,00 € (Mehrkosten Familienpass) auf 70.625,00 € zu erhöhen.

**Beschlussvorschlag:**

Der Haushaltsansatz wird um 20.000,00 € auf 70.625,00 € erhöht.

**Abstimmergebnis:** einstimmig angenommen.

**7            Verschiedenes**

---

**7.1        Einladung des neuen Jugendpflegers**

---

RM Müller regte an, den neuen Jugendpfleger, Herrn Frank Peters, zur nächsten Sitzung einzuladen, damit er sich persönlich vorstellen kann. Der Vorschlag wurde allgemein begrüßt.

**Ergebnis:**

Der neue Jugendpfleger, Herr Frank Peters, wird zur nächsten Sitzung des Ausschusses für Familie und Soziales eingeladen.

## **7.2 Einrichtungen der "Schwestern der hl. Maria Magdalena Postel"**

---

Herr Schomacher teilte mir, es wäre vorgesehen (FSA 06/06), dass der Ausschuss die Einrichtungen und Dienste der „Schwestern der hl. Maria Magdalena Postel“ besucht und ein Termin zu vereinbaren ist.

### **Ergebnis:**

Mit den „Schwestern der hl. Maria Magdalena Postel“ ist ein Termin für einen Besuch in den Einrichtungen in Wadersloh oder Diestedde zu vereinbaren.

## **7.3 Bericht "Kinder Kinder Kinder"**

---

RM Grothues wünschte, dass die den Ausschuss betreffenden Punkte des „KKK-Berichtes“ als Tagesordnungspunkt der nächsten Sitzung aufgenommen werden und die Punkte des „KKK-Berichtes“ anschaulich in einem Prospekt zusammengefasst werden.

### **Ergebnis:**

Die den Ausschuss betreffenden Punkte des „KKK-Berichtes“ werden Tagesordnungspunkt der nächsten Sitzung.

---

Vorsitzender

---

Schriftführer